Suche

CO-Diskussion

Avenergy kritisiert verschärftes CO-Gesetz

Die bundesrätliche Vorlage für ein neues CO2-Gesetz wurde zuerst vom Ständerat und danach auch von der vorberatenden Nationalratskommission deutlich verschärft. Avenergy Suisse (früher Erdölvereinigung) fordert vom Nationalrat deutliche Verbesserungen

zugunsten der Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Wirtschaft.

Veröffentlicht am 05.06.2020

Trotz einiger geringfügiger Verbesserungen gegenüber der ständerätlichen Vorlage geht das CO2-Gesetz auch in der Version, wie sie nun in der Sommersession vom Nationalrat behandelt wird, nach wie vor deutlich zu weit. In der vorliegenden Form hätte das Gesetz massive finanzielle und administrative Belastungen sowohl für die Wirtschaft als auch für die Bevölkerung zur Folge, ohne einen spürbaren Effekt auf das Klima erzielen zu können. Dies gilt insbesondere, da bis 2030 60 Prozent der CO2-senkenden Massnahmen im Inland umzusetzen sind. Wenn der Nationalrat nicht korrigierend eingreift, dürfte die Vorlage bei der Stimmbevölkerung in einer Referendumsabstimmungen kaum bestehen.

Die aus der Erdölvereinigung hervogegangene Avenergy Suisse fordert den Nationalrat auf, beim Thema Treibstoffkompensation folgende Verbesserungen vorzunehmen:

Eine weitere künstliche Erhöhung der Treibstoffpreise ist aus Konsumentensicht nicht zielführend und wird von uns daher kritisch beurteilt. Nichtsdestotrotz sind die Mitglieder von Avenergy Suisse aber wie bisher gewillt, ihren Beitrag am Klimaschutz mittels Kompensationsmassnahmen zu leisten. Doch die nun vom Nationalrat zu diskutierende Vorlage bleibt die Antwort auf die Frage schuldig, wer die Mehrkosten zu tragen hat, falls die Kosten für die Treibstoffkompensation den geforderten «Deckel» von 12 Rappen pro Liter übersteigt. Solange diese Frage nicht geklärt ist, ist dieser

Vorschlag klar abzulehnen. Unterstützung verdient vor diesem Hintergrund indes der Minderheitsantrag Rösti et al., welcher einen Lösungsansatz für das geschilderte Dilemma formuliert.

Avenergy sagt, dass das Gesetz die Wirtschaft und Bevölkerung extrem belastet und zu sehr auf international nicht spürbare Massnahmen im Inland fukussiert — beispielsweise auf konkrete von der Wirtschaft vorangetriebene innovative Lösungen wie bspw. die Entwicklung von CO2-neutralen Treib- und Brennstoffen. Das CO2-Gesetz bedarf erheblicher Verbesserungen. Avenergy Suisse zählt darauf, dass der Nationalrat die notwendigen Korrekturen vornimmt. In der jetzigen Form dürfte das CO2-Gesetz in einer Referendumsabstimmung Schiffbruch erleiden

Avenergy Suisse vertritt die Interessen der Importeure flüssiger Brenn- und Treibstoffe.

<< Zurück zur Übersicht

Das könnte Sie auch interessieren:

Die neue ai 04/20 ist da!

Frühwarn-System

GENF: CUPRA FORMENTOR

Ein bisschen Bad Ass

ZULASSUNGSSTATISTIK

Anhaltend hoher Alternativ-Anteil zum Jahresstart

© 2020 Auto Illustrierte

KONTAKT
AGB
DATENSCHUTZERKLÄRUNG
IMPRESSUM